

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

Der heutige Gründonnerstag führt uns an den Kern des christlichen Glaubens: Gott hält keine Distanz. Mit dem Titel „Leise und bewegend“ erinnert Generalvikar Jan Nienkerke daran, dass die Fußwaschung mehr ist: Sie zeigt einen Gott, der nicht auf Distanz bleibt, nicht von oben herab urteilt und der sich in die Knie begibt – gerade dort, wo Menschen sich verletzlich zeigen.

Diese Bewegung der Nähe prägte auch die Chrisammesse im Aachener Dom. Mehr als 300 Messdienerinnen und Messdiener haben sie in dieser Woche mitgefeiert. Bischof Dr. Helmut Dieser betonte, dass der Glaube das Unsichtbare sichtbar macht – so wie Michelangelo im Marmor das Verborgene freilegte. Für die Jugendlichen war die Chrisammesse ein starkes Zeichen von Gemeinschaft: ein Moment, in dem spürbar wird, dass Kirche trägt.

Und schließlich erzählt das Bistum Aachen die Passionsgeschichte in diesem Jahr dort, wo viele Menschen heute unterwegs sind: auf Instagram. „Passion. Er lebt!“ übersetzt die Ostergeschichte in fünf kurze Filme. Die einzelnen Reels greifen zentrale Momente der Passionsgeschichte auf und übersetzen sie in eine berührende, herausfordernde und zum Weiterdenken einladende Bildsprache.

Ab heute auf dem Instagram-Kanal des Bistums Aachen.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Die Passion als Kurzfilm erleben.

Der Chrisamtag in Wort und Bild.

Das Osterfest in Radio und TV.

Ostern 2026

Leise und bewegend

Es ist ein Abend der Stille, des Abschieds und der Hingabe. Generalvikar Jan Nienkerke über das Angebot, in das Herz Gottes zu blicken.

Hier im Dom und an vielen Orten im Bistum versammeln wir uns heute Abend in einer Atmosphäre, die dichter kaum sein könnte. Es ist, als würde die Zeit langsamer gehen. Als würde jedes Wort, jede Geste schwerer wiegen. Gründonnerstag ist kein lauter Tag. Es ist ein Abend der leisen, aber entscheidenden Bewegungen Gottes.

Und mitten hinein in diese Stille hören wir das Evangelium:

Jesus steht auf, legt sein Gewand ab, bindet sich ein Leinentuch um – und beginnt, den Jüngern die Füße zu waschen.

Es ist eine Szene, die uns beinahe unangenehm ist.

Weil sie die gewohnten Rollen umkehrt.
Weil sie uns zwingt, genauer hinzusehen.

Der, den wir „Herr“ nennen, kniet.

Der, dem alles anvertraut ist, macht sich klein.

Der, der liebt „bis zur Vollendung“, zeigt diese Liebe nicht in großen Worten – sondern in einer einfachen, dienenden Geste.

Vielleicht liegt gerade darin die Zumutung dieses Evangeliums:

Dass Gottes Größe nicht darin besteht, über



„Gründonnerstag ist kein lauter Tag. Es ist ein Abend der leisen, aber entscheidenden Bewegungen Gottes“, betont Generalvikar Jan Nienkerke.

uns zu stehen, sondern sich zu uns hinunterzubeugen.

[Hier weiterlesen](#)

Heilige Woche im Aachener Dom

Glaube macht das Unsichtbare sichtbar

Bischof Dr. Helmut Dieser feiert Chrisammesse im Aachener Dom



Ob aus Mönchengladbach, der Eifel oder aus Viersen: die Ministrantinnen und Ministranten konnten sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen.



Im Laufe des Tages bestand auch die Möglichkeit der Begegnung mit Bischof Dr. Helmut Dieser.



In der Chrisammesse am Dienstag der Karwoche im Hohen Dom zu Aachen hat Bischof Dr. Helmut Dieser die Bedeutung des Glaubens als Kraft hervorgehoben, die das Unsichtbare im Leben der Menschen sichtbar macht. Zahlreiche Priester, Diakone, Ordensleute sowie mehr als 300 Messdienerinnen und Messdiener aus dem gesamten Bistum nahmen an dem feierlichen Gottesdienst teil. Im Mittelpunkt der Predigt stand ein Bild aus der Kunstgeschichte: Der Renaissancekünstler Michelangelo habe seine berühmten Skulpturen nicht erschaffen, sondern das bereits im Marmor Verborgene freigelegt. „So ähnlich ist es mit dem Glauben“, erklärte der Bischof. Der Glaube ermögliche es, hinter der sichtbaren Wirklichkeit Gottes Gegenwart zu erkennen und sichtbar werden zu lassen.

Eine Woche vor der Chrisammesse hat die Kirchenzeitung neun Messdiener der Marienkirche in Mönchengladbach-Rheydt getroffen. In ihrer „Marienklause“ saßen sie zusammen, haben gelacht, diskutiert, gezeichnet. Natürlich ging es auch um den Bischof und den großen Tag im Aachener Dom. In dieser besonderen Liturgie weiht Bischof Dr. Helmut Dieser die heiligen Öle für Taufe, Firmung und Krankensalbung – das Öl ist laut Bischof Dieser sichtbares Zeichen dafür, dass Menschen dauerhaft zu Christus gehören. Für viele der Jugendlichen ist die Feier deshalb mehr als ein gewöhnlicher Gottesdienst im Kirchenjahr. „Die Chrisammesse macht uns immer bewusst, dass wir nicht alleine sind“, sagt Minh Tan Nguyen, einer der älteren Messdiener aus Rheydt. „Die Messe verbindet uns – ganz egal, woher wir kommen.“

Die Gruppe aus Rheydt zeigt, was Messdienerarbeit im Bistum Aachen ausmacht: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlicher Herkunft erleben Kirche als Gemeinschaft. Und einmal im Jahr wird aus ihrer „kleinen Familie“ eine große – wenn sich die Messdiener aus dem ganzen Bistum zur Chrisammesse im Aachener Dom versammeln.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der Kirchenzeitung.

[**Hier weiterlesen**](#)

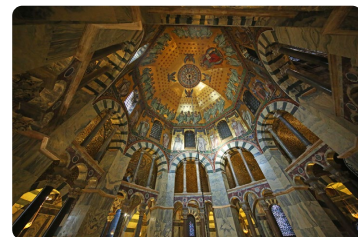


[Video ansehen](#)

Karwoche und Ostern im Aachener Dom

Gottesdienste, Gebetsstunde und Meditation

Im Aachener Dom beginnen die österlichen Tage mit der Abendmahlfeier am Gründonnerstag. Beginn ist um 19 Uhr. Zudem findet zwischen 20.45 und 21.30 Uhr eine Gebetsstunde statt. Am Karfreitag steht ab 15 Uhr die Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu im Mittelpunkt. Eine besondere Stunde mit Orgelmusik und Meditation erwartet Besucherinnen und Besucher am Abend (19 Uhr) im Dom. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten ist die Osternacht am Karsamstag um 21.30 Uhr, in der die Gemeinde die Auferstehung Christi feiert. Am Ostersonntag und Ostermontag werden jeweils ab 10 Uhr festliche Pontifikalämter gefeiert.



Am heutigen Gründonnerstag wird die Abendmahlfeier um 19 Uhr zelebriert.

[Karwoche und Ostern im Überblick](#)

Kar- und Osterorte von Kirche

Passion. Er lebt!

Regisseur Gerd Schneider inszeniert die Ostergeschichte für das Bistum Aachen



Auch das Universitätsklinikum Aachen diente als Schauplatz.



Für die einzelnen Episoden wurde an unterschiedlichen Orten gedreht.

Was wäre, wenn die Geschichte von Jesus heute geschehen würde? Mit „Passion. Er lebt!“ erzählt das Bistum Aachen die Ostergeschichte neu – als düsteres, modernes Filmdrama. Es geht um Freundschaft und Verrat, um Angst und Hoffnung, um Schuld und die Sehnsucht nach Wahrheit. Und um eine Frage, die bis heute bleibt: Was, wenn das Ende nicht das Ende ist? Im Zentrum der neu interpretierten Ostergeschichte steht eine Gruppe junger Menschen, die durch Gemeinschaft und eine gemeinsame Überzeugung verbunden sind. Doch als ihr Anführer verhaftet wird, gerät alles ins Wanken. Die Situation eskaliert, das Vertrauen zwischen den Freunden zerbricht. Am Ende hinterlässt der Tod eines wichtigen Menschen Ratlosigkeit. Zurück bleiben Menschen, die versuchen zu verstehen, was geschehen ist und welche Rolle sie selbst dabei gespielt haben.

Regisseur Gerd Schneider (Tatort; Verfehlung) beschreibt seinen Ansatz wie folgt: „Wir erzählen die Ostergeschichte in einer Form, die wir heute wiedererkennen. Ein charismatischer Anführer verschwindet im System – so wie es auch in unserer Zeit passiert.“

Erzählt wird diese Geschichte nicht im Kino, sondern dort, wo sie heute Menschen erreicht: in fünf Kurzfilmen auf Instagram. Ab heute veröffentlicht das Bistum Aachen täglich eine neue Episode auf seinem Instagram-Kanal. Die einzelnen Reels greifen zentrale Momente der

Passionsgeschichte auf und übersetzen sie in eine berührende, herausfordernde und zum Weiterdenken einladende Bildsprache.

Schon im vergangenen Jahr – Ostern und Weihnachten – hat das Bistum Aachen die biblischen Geschichten in die Moderne geholt. Und hat damit auf Instagram rund drei Millionen Menschen erreicht. Darunter viele, die der Kirche sonst eher fernstehen.

[Hier weiterlesen](#)

[Hier Teaser ansehen](#)



»Leider führt die Ablehnung der Institution Kirche oft dazu, dass biblische Geschichten auch abgelehnt werden. Dabei ist das Thema des Osterprojekts des Bistums Aachen meiner Meinung nach sehr aktuell.«

Jannik Görger,
Schauspieler

„Christentum ist eine Religion der Freiheit“

Regisseur Gerd Schneider über Ostern als eine Geschichte voller Hoffnung

Regisseur Gerd Schneider hat für den Instagram-Kanal des Bistums Aachen die Ostergeschichte als düsteren Gegenwartsstoff

inszeniert: kein frommes Idyll, sondern die Geschichte eines Dissidenten, der verschwindet — und einer Idee, die bleibt. Schneider ist studierter Theologe, war für Filme wie „Now or Never“ und „Verfehlung“ verantwortlich und führte bei mehreren Tatort-Folgen Regie. Im Interview spricht der Filmemacher über Glauben ohne Beweise, Hoffnung und darüber, warum Christentum für ihn vor allem eins ist: Freiheit.



Regisseur Gerd Schneider hat die Kurzfilme für das Bistum Aachen inszeniert.

Kirchenzeitung: Was hat Sie an der Idee fasziniert, die Ostergeschichte für das Bistum Aachen neu zu interpretieren?

Schneider: Eine moderne Neuinterpretation ist ein gutes Mittel, um an den Kern der Ostergeschichte heranzukommen. Wir leben gerade in einer Zeit, in der in menschenrechtlicher Hinsicht viel passiert. Nicht nur in Russland, auch in den USA, in Ungarn und in Deutschland. Mit dieser Neuinterpretation will ich ein Statement abgeben. Wir haben uns für eine Art Dissidentengeschichte entschieden, weil eine solche Geschichte heute für viele Menschen leider nachvollziehbar ist: ein smarterer, charismatischer Anführer, der im System verschwindet. In unserer Geschichte wird die Hoffnung dadurch aber nicht abgewürgt.

Wie sind Sie vorgegangen, als Sie die Idee entwickelt haben?

Schneider: Ich habe mich gefragt, wie ich mir die Ostergeschichte, die Jesus-Geschichte ohne all die Engel und Himmelschöre im Hintergrund vorstelle. Was gibt die Geschichte her? Tatsächlich gibt es Elemente in den Evangelien, bei Lukas, die nach Augenzeugenbericht klingen. Zum Beispiel, wenn die Gruppe um Jesus nach dem Abendmahl im Garten Gethsemane ist und die Tempelwache Jesus verhaftet. Jemand gerät in Panik, wirft sein Gewand ab und läuft nackt davon. Solche Details bringen für die Geschichte an sich nichts. Aber sie sind da. Sie klingen, als wäre jemand wirklich dabei gewesen. Sie machen die Geschichte realistisch.

[Hier Interview lesen](#)

Ostern geschieht

Ostern geschieht –
ereignet sich jeden Tag neu
überall dort wo Menschen
nicht stehen bleiben im
leeren Grab des Bisherigen
nicht verharren in den
altvertrauten Vorstellungen
sondern sich als Suchende
auf den Weg machen



Hannelore Bares (zu Joh 20,1),
In: Pfarrbriefservice

[Ganzen Impuls lesen](#)

Kurz notiert

Katholische Gottesdienste in Hörfunk und Fernsehen

Übersicht der Kar- und Ostertage

An den Kar- und Ostertagen laden erneut zahlreiche katholische Gottesdienste in Hörfunk und Fernsehen zum Mitfeiern ein. Von Palmsonntag bis Ostermontag überträgt der öffentlich-rechtliche Rundfunk Gottesdienste aus verschiedenen Kirchen in



Deutschland und aus Rom. Die **Themenseite Ostern 2026** der Deutschen

Bischofskonferenz bietet eine Übersicht der Gottesdienstübertragungen und zudem Erläuterungen zu den Feiertagen sowie liturgische Informationen.

An den Kar- und Ostertagen finden viele Gottesdienste im Stream und TV statt.

An Palmsonntag (29. März) überträgt das BR-Fernsehen um 10 Uhr die Heilige Messe mit Papst Leo XIV. vom Petersplatz in Rom. Das ZDF zeigt an diesem Tag um 9.30 Uhr einen Gottesdienst aus der Pfarrkirche Mariä Geburt in Berg im Drautal (Österreich). Der traditionelle Kreuzweg am römischen Kolosseum am Karfreitag (3. April) wird ab 21.10 Uhr im BR-Fernsehen zu sehen sein. In der Osternacht (4. April 2026) zeigt das BR-Fernsehen ab 21.45 Uhr die Feier im Liebfrauenmünster in Ingolstadt. Am Ostersonntag, 5. April, übertragen Das Erste (ARD) und das BR-Fernsehen ab 10 Uhr den Ostergottesdienst mit Papst Leo XIV. vom Petersplatz in Rom mit anschließendem Segen „Urbi et orbi“.

[Hier weiterlesen](#)

[Themenseite Ostern](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen / Martin Braun, Christian van t’Hoen, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Sylvio Krüger.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.